

Testimonial Lara von Tiedemann

Kurze Fassung:

"Ich habe durch das Studium verstanden, dass Übersetzen nicht nur das Beherrschen von Fremdsprachen und das Übertragen von einer in die andere Sprache bedeutet, sondern dass es vor allem um kulturelle Besonderheiten, historische Hintergründe und soziale Aspekte geht."

Lange Fassung:

„Hallo, ich bin Lara. Ich bin 23 Jahre alt und ich habe bis Februar 2020 IKÜ an der Universität Hildesheim studiert. Ich habe mich damals für den Studiengang IKÜ entschieden, weil ich auf der Suche nach einem Studiengang war, der einen fremdsprachlichen Fokus hat, der aber weder auf Lehramt hinausläuft, noch in die Business-Richtung geht. Besonders die englische Sprache hat mich interessiert. In meiner Heimatstadt Berlin gab es aber an keiner öffentlichen Universität einen vergleichbaren Studiengang, was viele nicht glauben. Deshalb habe ich meiner Heimat den Rücken gekehrt und bin in das schöne Niedersachsen gekommen.

Das Besondere am Standort Hildesheim ist, dass man zu den Dozierenden ganz schnell eine kollegiale Beziehung aufbaut. Ich habe mitbekommen, dass an größeren Universitäten eine gewisse Anonymität herrscht und dass man dort eher eine Matrikelnummer oder ein Gesicht von vielen in einer Vorlesung ist. An der Universität Hildesheim entwickelt sich dagegen mit der Zeit ein sehr persönliches Verhältnis zu den Dozierenden, weil man sich einfach so oft über den Weg läuft und sich in vielen Kursen begegnet. Häufig konnten mich Dozierende schon nach dem zweiten Semester schon mit Vornamen ansprechen und so kann man besser miteinander arbeiten. Auch gefiel mir, dass die Dozierenden zumeist einen internationalen Hintergrund haben und dass man dadurch von Muttersprachler*innen unterrichtet wird. Ich hatte unter anderem Dozierende aus den USA, aus England, aus Spanien oder aus Mexiko und so lernt man auch verschiedene Sprachvarietäten kennen. Manchmal plaudern die Dozierenden sogar ein wenig aus dem Nähkästchen, sodass man neue Perspektiven kennenlernt, was ich unglaublich spannend finde.

Ich halte die Ausbildung von professionellen Übersetzer*innen für unheimlich wichtig, weil keine Maschine jemals dieses Zwischenmenschliche begreifen wird, was das Verstehen einer Sprache ausmacht. Im IKÜ-Studium habe ich gelernt, dass Übersetzen von der einen Sprache in die andere nicht nur bedeutet, etwas wiederzugeben, sondern es geht um kulturelle Besonderheiten, um Geschichte und um Soziales. Um eine andere Sprache zu übersetzen, muss man verschiedene Kulturen begreifen, was Maschinen einfach nicht können."